

## Gedicht II

wir haben keine Wölfe  
vor verschlossnen  
Toren durchdringt  
kein Dunkel mehr den Schlaf  
kein Horn, kein Klopfen schreckt  
den Traum von ausgebrannten Häusern  
auf ausgebauten Straßen  
tasten nackte Füße nie nach Licht

wir glauben keinem Alp  
am Wegkreuz, der nach  
Auskunft fragt, wie  
behaarte Hände, die Gesichter  
streichelten im Schlaf

die Träume saugt kein  
Wesen mehr aus Mund und Nase  
auch wenn wir unvollständig  
in den Morgen gehen  
bleiben wir bange  
Nachtgängerin in uns

aus: Maria Seisenbacher, unveröffentlicht

